GEMEINDEBOTE

der evangelischen Matthäuskirche
Bad Hersfeld mit Heenes u. Allmershausen

Foto: Uwe Hohmann

Herbst **Nr. 148 / 2023**

Vergänglichkeit **Sept./Okt./Nov.**

Stille Zeit am Ende des Kirchenjahres

Volkstrauertag 19. November
Buß- und Bettag 22. November
Ewigkeitssonntag 26. November

Der November ist der Monat, in dem traditionell an die Verstorbenen gedacht wird. Sowohl Christen als auch konfessionslose Menschen besuchen Gräber oder Mahnmale. Oft wird als Zeichen der Erinnerung Grabschmuck (Trauergestecke) niedergelegt. Doch selbstverständlich ist das in der gewandelten Bestattungskultur (dem Totengedenken) nicht mehr. Die letzte Woche des Kirchenjahres ist geprägt von drei stillen Feiertagen:

Volkstrauertag
Ein staatlicher Gedenktag: Deutschland gedenkt der Toten von Krieg und Gewaltherrschaft. Es gibt eine Zeremonie im Deutschen Bundestag, Trauerbeflaggung ist angeordnet. Angelehnt an diese Feier werden in den Gemeinden ebenfalls Gedenkstunden gehalten.

Buß- und Bettag
Ein Feiertag (nur in Sachsen arbeitsfrei) der evangelischen Kirche, der auf Notzeiten zurückgeht. An diesem Tag sollen sich die Gläubigen erinnern, dass das Scheitern zum Leben gehört, zugleich soll der Tag Mahnung sein, sich immer wieder neu auf das Leben zu besinnen. Leitwort ist die vierte Bitte des Vaterunsers: "Und vergib uns unsere Schuld".

Ewigkeitssonntag
In den evangelischen Kirchen ein Gedenktag für die Verstorbenen (Totensonntag) und an das ewige Leben, in das sie eingegangen sind. Neben dem Totengedenken wird auch zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr.

Uwe Hohmann

Zum Titelbild:
Auch Bäume leben nicht ewig; irgendwann erreichen sie ihr biologisches Ende.

Überblick

Lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen.

Hebräer 10

Liebe Gemeinde,

Nach der langen, eher ruhigen Sommerzeit, gibt es im Herbst wieder zahlreiche Möglichkeiten, um in unserer Gemeinde persönlich ganz in Ruhe zu sich zu finden oder mit anderen Menschen gute, stärkende Gemeinschaft zu erleben.

Mi. 6.9., 19.00 Uhr Matthäuskirche, **Abendmahl am Wochentag**

Sa. 9.9., 14.00 **Waldwanderung rund um den Dreienberg**
Anfahrt mit privaten PKW, nachher Essen in Rosis Restaurant, Tel.2504

Trauerwanderungen des Hospizvereins, samstags, Info: Tel. 06621-794742

So. 10.9., 11.00 h **Jahnpark-Rondell**, open air Allianzgottesdienst

Mi. 13.9., 11.00 h Matthäuskirche, **30 Jahre Wohnraumhilfe**
Gottesdienst, Sektempfang, Vortrag „Wohnungsmarkt“, Gespräch

Sa. 16.9. – Di. 3.10. **Interkulturelle Wochen**, zahlreiche Veranstaltungen

So. 17.9., 17.00 h **Allmershausen, Abendkirche**, Gedichte und Lieder

Fr. 22.9., 18.00 h **neue Kochgruppe „gesellig und lecker“** (siehe Seite 5)
regelmäßig monatlich, Anmeldungen an Brigitte Fett, Tel. 51153

So. 24.9., 17.30 h **Kirche im Kino, „Barbie“,** Kartenreservierung Tel. 50440
weitere Termine der Kirche im Kino: 29.10. + 19.11. + 17.12.2023

Mi. 27.9., 20.00 h **Interkulturelle Wochen, Kino, „Das Lehrerzimmer“**

So. 08.10. – So. 15.10. **Kleidersammlung Bethel**
Wir sammeln gut erhaltene Kleidung, Wäsche, auch Schuhe, bitte nur in Kleidersäcken (keine Kartons!), Geistalweg 7 & Glockenstraße 6

Mo. 16.10. – So. 22.10. **Lullusfest,** Marktplatz, zahlreiche Veranstaltungen

Di. 31.10., 19.00 h Stadtkirche, **Reformationsgottesdienst**

Mi. 08.11., 19.00 h Schillerplatz, **Ökumenisches Pogromgedenken 1938**

Sa. 11.11. – Do. 30.11. **Bad Hersfeld liest ein Buch**, D. Hansen, **Mittagsstunde**

So. 19.11. – So. 26.11. **Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Ewigkeits-Sonntag**

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrerehepaar **Ute und Rainer Bätzing**

Literatur-Tipp: Maja Lunde

Der Traum von einem Baum (2023)

Die Norwegerin Maja Lunde (Jg. 1975) hat eine inzwischen bereits vierteilige Romanserie von Klima- und Umwelt-Romanen vorgelegt:
Die Geschichte der Bienen, 528 Seiten
Die Geschichte des Wassers, 480 Seiten
Die Letzten ihrer Art, 640 Seiten
Der Traum von einem Baum, 560 Seiten

Der neue, aktuelle Roman liest sich wie eine Auslegung zum ersten Kapitel der Bibel, Genesis 1: „Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. … Und Gott sah, dass es gut war.“ Die Erde mit ihren Ökologischen Systemen, ihren Pflanzen, Tieren und Menschen, ist so geschaffen, dass sich alles selber erhält und durch Samen und Fortpflanzung auf Zukunft angelegt ist. Das hat 5 Millionen Jahre lang gut funktioniert, aber seit 200 Jahren bringen wir Menschen leider alles durcheinander, vergiften die Böden, das Wasser, die Luft, zerstören den natürlichen Lebensraum der Arten.

Maja Lunde erzählt uns dazu eine spannende Geschichte von einer Samenbank in Spitzbergen, in der ein Russe 380.000 verschiedene Samen zusammengetragen hat. Der 18jährige Tommy und seine jüngeren Geschwister versuchen, diese Samenbank zu erhalten und zu schützen, nachdem viele Pflanzen auf der ganzen Erde ausgerottet sind und überall Trockenheit und Zerstörung herrschen. Der Roman ist „Science Fiction“ im besten Sinne: er spielt im Jahr 2110, er verbindet „Science“, wissen-schaftliche Erkenntnis, mit „Fiction“, einer guten, spannenden Erzählung. Sehr lesenswert, topaktuell!

Rainer Bätzing

Neue Kochgruppe

„gesellig & lecker“

Gesellig und lecker ins Wochenende starten, das soll ein neues "Format" in unserer Gemeinde werden! Als ich mich 2019 für den Kirchenvorstand bewarb, stellte ich mir vor, **eine kleine Kochgruppe ins Leben zu rufen, die sich einmal im Monat trifft**, gemeinsam kocht und natürlich anschließend auch gemeinsam und vergnügt speist.

Corona hat uns aber, um im kulinarischen Sprachgebrauch zu bleiben, gewaltig die Suppe versalzen und nichts konnte gemeinsam getan werden. Wir waren glücklich und froh, unsere Gottesdienste weiter anzubieten, aber mehr ging nicht.

Nun möchte ich den Kochlöffel schwingen und einen Versuch wagen, am Freitag Abend zum Essen zu laden, um mit Interessierten erst einmal gemeinsam ein kleines Abendessen zu genießen. Daraus kann dann vielleicht eine Gruppe werden, die gemeinsam kocht und andere wiederum zum Essen einlädt.

Der erste Abend wird am 22. 9. sein. Das Abendessen steht für zehn Personen **um 18.00 Uhr** bereit, um 20.00 Uhr soll die Tafel aufgehoben werden. Das (vegetarische) Menue soll eine Suppe, Salat, Brot und ein kleiner Nachtisch sein. Bei Getränken bin ich persönlich immer für einen Wein und natürlich Wasser, aber ein kühles Bier und Saft passen selbstverständlich auch. Um planen zu können, bitte ich um Anmeldungen bis zum 21. 9. unter unserer Telefonnummer 06621-51153.

Auf einen leckeren Start ins Wochenende freut sich

Ihre **Brigitte Fett**

Brigitte Fett: Wir stellen vor …

An der Orgel: Ulrich Wiehe

Letztes Jahr hat unsere langjährige und treue Organistin Sonja Heußner aus privaten Gründen den Orgeldienst in unserer Gemeinde gekündigt. Gar nicht so einfach, da angemessenen Ersatz zu finden. Aber: Die Orgel schweigt nur ganz, ganz selten! Denn wir haben zu unserer mit einer halben Stelle fest angestellten Organistin Lydia Bläsing-Patry mehrere Menschen gefunden, die mit viel Freude und Engagement immer wieder gern die Gemeinde am Sonntag im Gottesdienst musikalisch begleiten. Einer davon ist der uns seit vielen Jahren persönlich verbundene Organist Ulrich Wiehe!

An der Orgel der Matthäuskirche Bad Hersfeld: Ulrich Wiehe

Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Mein Großvater war Organist und er hat mir auch die ersten Unterrichtsstunden am Klavier gegeben schon bevor ich in die Schule gekommen bin. Während der Schulzeit habe ich Klavier gelernt, aber kaum das Orgelspielen. In den Sommerferien musste ich manchmal den Organisten vertreten, aber ich habe keine Prüfung gemacht. Nach der Schulzeit habe ich dann aufgehört und nicht mehr viel Klavier oder auch Orgel gespielt, eigentlich während der gesamten Studienzeit und später im Familienleben, solange die Kinder klein waren. Erst danach habe ich wieder angefangen, Musik zu machen.

Seit wann begleiten Sie unsere Gemeinde in den Gottesdiensten an der Orgel?

Ich habe in der Matthäuskirche schon das ein oder andere Mal gespielt, aber ganz selten und sporadisch. Das hat beruflich nicht geklappt, dass ich mehr hätte spielen können. Seit ungefähr anderthalb Jahren begleite ich die Gemeinde aber regelmäßiger. Ich springe ein, wenn niemand sonst spielen will oder kann und natürlich, wenn es bei mir gerade zeitlich passt.

Welchen Raum nimmt das Orgelspielen, das Musizieren bei Ihnen ein und wie vereinbart sich das mit Beruf und Privatleben?

Seit der Coronazeit bin ich beruflich mehr im Homeoffice, also wieder mehr in Bad Hersfeld, und kann mehr Orgelspielen und auch üben. **Aber es ist ein Hobby, ich habe Spaß daran, möchte aber niemandem den Job als Organisten nehmen**.

Machen Sie noch anderweitig Musik?

Am Klavier spiele ich in einer Bigband im Haunetal, aber auch gerne in kleineren Formationen in Jazz-Trios oder Quartetts, wenn es sich ergibt, aber nicht regelmäßig. Zuweilen spiele ich auch in einer Rockband. Ich musiziere nicht gern allein, sondern immer lieber mit anderen Menschen zusammen.

Welche Lieder oder Musikstücke, kirchliche und weltliche, sind Ihnen besonders nahe?

Ich mag besonders gern die kurzen Choralvorspiele von Bach an der Orgel und am Klavier Jazz, Jazzpiano von Dave Brubeck. (Anmerkung: *1920 – 2012, amerikanischer Jazzpianist, Komponist und Bandleader, berühmt: "Take five").

Könnten Sie sich vorstellen, einmal ein Konzert in unserer Kirche zu spielen?

Das wäre schon eine Herausforderung und allenfalls mit anderen Musikern gemeinsam, so dass man ein umfangreiches, interessantes Programm zusammenstellen kann, auch am Flügel nur gemeinsam mit anderen Musikern.

Erinnerung an Martin Luther

Reformationstag am 31. Oktober

Die evangelische Kirche lehnt die Heiligenverehrung als unbiblisch ab

Nach reformatorischem Verständnis soll sich jeder Mensch im Gebet direkt an Gott wenden. Heiligenverehrung war nicht Luthers Ding und ist nicht unser Gebetsweg. Es gibt Luther-Denkmäler im Freien, nach ihm sind Straßen und Vereinshäuser benannt. In Gotteshäusern aber taucht der Reformator oftmals nur als Beigabe in einem Gemälde auf.

Luthers Botschaft lebt

Martin Luther behauptet auch heute seinen Platz im kollektiven Bild- und Gedanken-Speicher unserer Gesellschaft. Im Jahr des 500. Reformations-Jubiläums (2017) kamen dazu verschiedene „Requisiten/Werbebotschaften“ auf den Markt. Der Start in Wittenberg erfolgte mit der ein-Meter-hohen Plastik in den Farben Schwarz, Rot, Grün und Blau. Millionenfach folgte eine 7,5 cm kleine Playmobilfigur in Mönchskutte, ausgestattet mit aufgeschlagener Bibel, Schreibfeder, Talar und Doktorhut. Auch Luthersocken („Hier stehe ich") kamen auf den Markt. All das war ein „Türöffner“ für die Orientierung an Martin Luther. Basis ist dabei Glaube, dem das Gewissen folgt. Daraus entstehen Überzeugungen, die sich in Zivilcourage zeigen.

Lutherfigur (1 m), farbig

Playmobil-Luther (7,5 cm)

Ursprüngliches von Martin Luther

Von 1505 bis 1512 lebte Martin Luther als Mönch im Erfurter Augustinerkloster. Steht man im Chorraum der im 14. Jahrhundert erbauten Kirche, schaut man auf gewaltige Buntglasfenster (die unbeschadet die Zeiten überstanden haben – im 2. Weltkrieg rechtzeitig ausgelagert). Im mittelalterlichen Löwen- und Papageien-Fenster befindet sich das Vorbild der Lutherrose.

Vorbild für Martin Luther

daraus entwickelt: Lutherrose

In einem Brief vom 8. Juli 1530 schrieb Luther dazu: »Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein **Kreuz** sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen **Rose** stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen **Ring**, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.«

Vor dem mittelalterlichen Chorfenster stehend zu wissen, dass unser Reformator Martin Luther vor über 500 Jahren genau diesen Blickwinkel auf das gleiche Objekt hatte – das war ein prägendes Erlebnis.

Uwe Hohmann

ACK Pfingstmontag 29.5.2023 Ev. Stadtkirche: Rainer Bätzing, Pedro Inacio, Dr. Hajo Weitmann, Petra Schneider, Werner Schnitzlein, Joachim Kuhn

Evangelischer Kirchenkreis, Kooperationsraum, ACK, Ev. Allianz

Christliche Nachbarn, Freunde, Gleichgesinnte

Als Christen sind wir nie allein unterwegs, sind keine frei schwebenden „Einzelatome“, sondern immer mit zahlreichen anderen Menschen, Gruppen, Institutionen verbunden und vernetzt, so auch als christliche Gemeinde. Da sich die Ansprechpartner und Strukturen in unserer eigenen Landeskirche und auch bei unseren ökumenischen Nachbarn in den letzten Jahren sehr verändert haben, hier eine kurze Übersicht über die Hauptansprechpartner:

Evangelischer Kirchenkreis Hersfeld-Rotenburg (ev. Kirche)

Dekan Dr. Frank Hofmann, Tel. 06621-2341, dekanat.hersfeld-rotenburg@ekkw.de
63.815 ev.Christen, 72 ev. Gemeinden, 6 Kooperationsräume (31.12.2022)
03.09. Schlosskirche Philippsthal, 14.30 Uhr Wandersynode
31.10. Ev. Stadtkirche, 19.00 Uhr Reformationsgedenkgottesdienst

Kooperationsraum Hersfeld-Mitte (ev. Kirche)

Sprecherin Silke Kohlwes, Tel. 06621-15600, silke.kohlwes@ekkw.de
Ev. Stadt- und Johanneskirche, Pfarrer Frank Nico Jaeger, Tel. 14486
Pfarrerinnen Silke Kohlwes, Dr. Ann-Cathrin Fiß, Tel. 7940903
Ev. Matthäuskirche, Pfarrerehepaar Ute und Rainer Bätzing, Tel. 2504

Ev. Martinskirche, Pfarrerehepaar Tamara und Ingo Schäfer, Tel. 2801
Ev. Auferstehungskirche, Pfarrer Carsten Röhr, Tel. 2485
Ev. Kirche Petersberg, Sorga, Kathus, Pfarrer Christoph Biskamp, Tel. 3328
Ev. Kirche Ludwigsau, Pfarrer Dr. Michael Koktysz, Tel. 0172-4524436
Pfarrerin Janina Richter, Tel. 06670-701

Katholischer Pastoralverbund St. Lullus Hersfeld-Rotenburg (rk. Kirche)
Pfarrer Monsignore Bernhard Schiller, Tel. 06621-9664310
Pastoralreferent Dr. Martin Nitsche, Tel. 06621-966430
Gemeindereferenten Albina und Martin Schönberner, Tel. 06621-966430

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
Evangelische Kirche, EKKW, Pfarrer Rainer Bätzing, Tel. 06621-2504 (Vorsitz)
Katholische Kirche, Bistum Fulda, Pfarrer Bernhard Schiller, Tel.06621-966430
Altkatholische Kirche, Diakon Joachim Kuhn, Tel. 06621-915170
Ev. Freikirchliche Gemeinde, Dr. Hajo Weitmann, Tel. 06621-7945381
Selbständig ev.-lutherische Kirche (SELK), Widdershausen/Obersuhl, n.n.
Gäste: CVJM, Christl. Jüdische Gesellschaft, Freie Christengemeinde
14.09. Neumarkt 24, 19.30 Uhr ACK-Arbeitstreffen, Gäste willkommen
08.11. Schillerplatz, 19.00 Uhr Pogromgedenken, Andacht und Gebet
22.11. Matthäuskirche, 19.00 Uhr, Ökum. Buß- und Bettag, Gottesdienst

Evangelische Allianz
Ev. Matthäuskirche, Pfarrerin Ute Bätzing, Tel. 06621-2504 (Vorsitz)
Ev. Martinskirche, Pfarrer Ingo Schäfer, Tel. 06621-2801
CVJM Bad Hersfeld, Wolfgang Lißner, Tel. 06621-75114
Ev. Freikirchliche Gemeinde (EFG), Pastor Markus Bobzin, Tel. 06621-14666
Freie Christengemeinde (FCG), Pastor Pedro Inacio
Christlicher Hilfsdienst (CHD), Heinrich Schmidt, Tel. 06625-5702
Evangelische Gemeinschaft im Seilerweg (EG), Tabea Köhler
Advent Gemeinde, Irmgard Osburg
HEF-Church, Philipp Häde, Andy Dück
Christliche Gemeinde (CG), Abraham Braun
10.09. Jahnpark-Rondell, 11.00 Open Air Allianzgottesdienst
18.10. Seilerweg 5, 18.00 Uhr, Allianz-Arbeitstreffen, Gäste willkommen

Herbstgeschichte zum Schmunzeln für Groß und Klein – Gartennachbarn und ihre kleinen Reibereien

Verfasserin: Elke Bräunling, gefunden von: Elke Heer

Der Herbst hatte Einzug gehalten und wie in jedem Jahr beeilten sich die Bewohner der Entebachsiedlung, die letzten Früchte zu ernten und die Gärten winterfest zu machen.

„Wer sagt, im Garten sei nach der Ernte nichts mehr los, irrt. Herbstzeit ist Aufräumzeit“, sagte Opa Kleiner jedes Jahr wieder mit mahnender Miene. „Wer jetzt nicht vorsorgt, wird im nächsten Jahr wenig Gärtnerfreude haben.“ Hier pflegte er die Stimme etwas anzuheben, damit ihn alle hören konnten. „Wer rastet, der rostet.“ Er sagte es laut. Opa Kleiner liebte ein aufgeräumtes Leben und ein sauberer Garten gehört dazu. Und weil er jedes Jahr im Herbst lauthals zur Gartenarbeit mahnte, räumten auch viele Entebachsiedlungsbewohner brav ihre Gärten auf.

Nur sein Nachbar, der alte Matthis, nicht. Der hielt nichts von sauberen Gärten und er sagte es auch laut. Das war auch okay. Jeder hatte seine eigene Meinung und seine Gewohnheiten. Dumm war nur, dass Opa Kleiners Garten neben Matthis’ Garten lag, nur getrennt von einem Zaun und einer Säulenobsthecke. Dumm war auch, dass sich die beiden Nachbarn nicht gut leiden konnten und dass der alte Matthis gerne genau das Gegenteil von dem tat, was Opa Kleiner sich wünschte. Und ganz besonders dumm an der Sache war, dass Opa Kleiner dies nicht begriff. Was seinen Garten betraf, verstand er nämlich keinen Spaß und ja, er wollte sich ärgern. Und der alte Matthis wollte Opa Kleiner ärgern. Das tat er schon seit der Schulzeit, und irgendwie hatten die beiden Sturköpfe es bis heute nicht gelernt, ihre Probleme auf kluge Weise zu klären.

Die Entebachsiedlungsbewohner lachten, wenn Opa Kleiner und der alte Matthis im Garten aufeinander trafen und einander ärgern. Zu komisch waren die beiden Streithähne. So auch heute. „Ein anständiger Garten hat sauber zu sein“, schimpfte Opa Kleiner. Er räumte alle Pflanzenreste von den Beeten und schichtete sie zu einem Haufen, den er später verbrennen würde. Das tat er immer so. „Das Grün bleibt auf den Beeten“, wetterte Matthis. „Es tut dem Boden gut und das Gemüse wächst auch besser im nächsten Jahr.“

„Pah!“, machte Opa Kleiner. „Diesen Unsinn erzählst du jeden Herbst aufs Neue. Mein Gemüse und meine Salatköpfe sind trotzdem immer größer als deine.“
Das stimmte und das wusste auch der alte Matthis. Er wusste auch, dass es Unsinn war, was er Opa Kleiner erzählte. Aber sollte er ihm ehrlich sagen, dass er seinen Garten weniger pflegte, um den Tieren einen Platz einzuräumen, wo sie gut über den Winter kommen würden? Nein, das hätte Opa Kleiner nicht verstehen können.

„Eine Brutstätte für die Schädlinge ist’s“, würde der sagen und sich noch lauter über ihn, den schlampigen Gartennachbarn, beklagen. Das aber mochte sich der alte Matthis nicht immer wieder anhören. „Das Leben ist zu kurz, um sich mit Blödkram zu quälen“, murmelte er und dachte sich seinen Teil. Und um sein Gesicht zu wahren, blaffte er laut: „Ein jeder kehre vor seiner eigenen Tür. Und wenn du dieses Mal wieder deine Abfälle im Garten verbrennst, rufe ich die Polizei. Damit du es nur weißt. Dieser stinkende Qualm schadet der Umwelt.“

„Unverschämtheit“, grummelte Opa Kleiner. „Und überhaupt: Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.“
Die Siedlungsbewohner schmunzelten. Insgeheim aber gaben sie dem alten Matthis recht. Doch sie schwiegen. Sie sagten auch nichts, als sich der stinkende Qualm, der aus Opa Kleiners brennenden Gartenabfallhaufen kroch, über die aufgeräumten und weniger aufgeräumten Gärten der Entebachsiedlung legte. Beides gehörte zum Gartenherbst dazu.

© Elke Bräunling, aus dem Buch: Omas Herbstgeschichten

Lebensereignisse in der Matthäuskirche

Taufe

24.06. Lucie und Lionel Opl
02.07. Aaron Blöthner
13.08. Elian Samuel Crawford

21. Mai **Waldgottesdienst „Gras und Kraut“** mit Ute und Rainer Bätzing, Carina Herget, Julia Seitz, Lucas Sichardt, Nadine Löhken und 45 Teilnehmern. Am **9.9.23** ab 14 Uhr dann eine **Waldwanderung** um den Dreienberg, 8,5 km.

Hochzeitsjubiläum

24.05. Diamantene: Renate und Hermann Otto
30.05. Diamantene: Gisela und Johannes Henning
07.06. Diamantene: Herta und Manfred Philipps
05.07. Eiserne: Martha und Heinrich Schneider
11.07. Eiserne: Anneliese und Walter Gerhard

Aus unserer Gemeinde ist verstorben

02.03. Helga Nied geb. Kimpel (82 Jahre)
02.06. Christa Hahnelt geb. Flinner (74 Jahre)
22.06. Karl-Heinz Heer (71 Jahre)
02.07. Dieter Deiß (64 Jahre)

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Senioren-Geburtstagsbesuche
Di. vierteljährlich 17.30 Uhr
Pfr. Bätzing Tel. 2504

Kirchenvorstand
Mi. monatlich 19.00 Uhr
Pfr. Bätzing

Frauenkreis Kalkobes
Di. monatlich 18.30 Uhr
R. Keßler Tel. 2282

Frauenhilfe Heenes
Do. monatlich 15.00 Uhr
A.Zickelbein

Frauensingkreis Heenes
Di. 14tägig 18.00 Uhr
A. Zickelbein Tel. 77249

Gemeindebotenredaktion
Do. vierteljährlich 17.00 Uhr
Pfr. Bätzing

Ev. Posaunenchor
G. Hild Tel. 73148

Nähgruppe
S. Eichelsheimer Tel. 1863511

Lobpreisgruppe
Fr. monatlich 18.00 Uhr
Pfr.in Bätzing

Konfirmandenunterricht
Di. 15.45 Uhr
Pfr. Bätzing

Kontakte Ev. Matthäuskirchengemeinde

Gemeindeleitung:
Pfarrer Rainer und Ute Bätzing,
Geistalweg 7, Tel. 06621-2504
e-Mail: pfarramt.badhersfeld-matthaeuskirche@ekkw.de
homepage:
matthaeuskirche-bad-hersfeld.de

Kirchenbüro:
Fr. M. Kröner, Tel. 1722979
KV Fr. H. Busalt 01520-7753078 (Stadt)
KV Fr. M. Völker, Tel. 51470 (Heenes)

Klinikseelsorge:
Pfr.in Elke Henning, Tel. 88-921055

Küster:
Fr. L. Rosenkranz (Stadt) Tel. 51865
Hr. P. Nadapdap (Heenes) Tel. 77692
Fr. B. Euler (Allmershausen) Tel. 14850

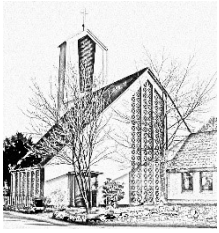
Gemeindebotenredaktion:
R. Bätzing, Tel. 2504,
E. Heer, B. Fett, U. Hohmann
Vertrieb: H. Koch
Druck: Duo-Druck, Hr. M. Bröchtel,
Am Helfersgrund 2a, Tel. 50520

Gemeindekrankenpflege:
Fr. E. Minde, Tel. 959292

Betreutes Wohnen: Tel. 968013

Spendenkonto:
Matthäuskirche, Konto Nr.
IBAN: DE84 5325 0000 0000 0606 79
BIC: HELA DEF1 HER
z.B. „für Ev. Matthäusgemeinde“

Ev. Matthäuskirche Sept./Okt./Nov. 2023



Wir feiern **jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst** in der Kirche. Gäste aus anderen Gemeinden, auch ökumenische Gäste, sind immer herzlich willkommen.

03.09.	10.00 Mtkirche	Gottesdienst, Kirchenkaffee	Ute Bätzing
04.09.	16.15 Mtkirche	**Schulanfangsgottesdienst** 5. Klassen	Rainer Bätzing
06.09.	**19.00** Mtkirche	**Abendmahlsgottesdienst** am Mittwoch	Rainer Bätzing
09.09.	**14.00 Dreienberg Waldwanderung**, PKW-Anfahrt		Rainer Bätzing
10.09.	10.00 Mtkirche	Gottesdienst, Kirchenkaffee	Rainer Bätzing
17.09.	10.00 MtKirche	Gottesdienst mit CVJM-Posaunenchor	Ute Bätzing
	17.00 Allmersh.	**Abendgottesdienst**, Gedichte & Lieder	Team
24.09.	10.00 MtKirche	Gottesdienst mit Bibelgespräch, Kaffee	Rainer Bätzing
	17.30 Kino	**Kirche im Kino: Barbie**	R. Bätzing / I. Leipold
30.09.	**17.00** Heenes	**Erntedankfeier**, Kirche Heenes/Lobpreis	Ute Bätzing
	18.00 Allmershausen	**Erntedankfeier**, Kirche/Lobpreis	Ute Bätzing
01.10.	10.00 MtKirche	**Erntedankgottesdienst** / Lobpreis	Ute Bätzing
08.10.	10.00 MtKirche	Gottesdienst, Kirchenkaffee	Rainer Bätzing
		8.-15.10. Kleidersammlung Bethel	
15.10.	10.00 MtKirche	Gottesdienst, Kirchenkaffee	Ute Bätzing
22.10.	10.00 MtKirche	Gottesdienst	Rainer Bätzing
29.10.	10.00 MtKirche	Gottesdienst/Zeitumstellung/Lobpreis	Ute Bätzing
	17.30 Kino	**Kirche im Kino**	R. Bätzing / I. Leipold
05.11.	10.00 MtKirche	Gottesdienst mit Bibelgespräch, Kaffee	Rainer Bätzing
08.11.	**19.00** Schillerplatz	Pogromgedenkgottesdienst 1938	W. Schnitzlein
12.11.	10.00 MtKirche	**Literaturgottesdienst** „Mittagsstunde“	Ute Bätzing
19.11.	10.00 MtKirche	Gottesdienst zum **Volkstrauertag**	Ute Bätzing
	11.15 Heenes	Volkstrauertag, Friedhof	Ute Bätzing
	12.00 Allmershausen	Volkstrauertag, Friedhof	Ute Bätzing
	17.30 Kino	**Kirche im Kino**	R. Bätzing / I. Leipold
22.11.	**19.00** Mtkirche	**Buß und Bettag**	Ute Bätzing
26.11.	10.00 Mtkirche	Gottesdienst, **Totensonntag**, Lobpreis	Rainer Bätzing
	11.15	Heenes Totensonntag, Friedhof	Rainer Bätzing
	12.00	Allmershausen Totensonntag, Friedhof	Rainer Bätzing